

Bücherliste Vielfalt, Selbstbestimmung und aus dem LGBTIQ-Kontext

„Was du nicht alles kannst!“ von Davina Bell (2020)

Ab 3 Jahren

Es gibt wichtigere Sachen im Leben eines Kindes als „besser – schneller – weiter“, als Schularbeiten und Tests, nämlich Fantasie und Herzensbildung und jede Menge Lebensfreude. Mithilfe lustiger Reime und fröhlicher Bilder werden Leser*innen dazu eingeladen, in eine Welt einzutauchen in der sie Fledermäuse basteln, die Uhr lesen, Drachen reiten, andere trösten, auf der Ukulele schrammeln, auf andere zugehen, Fragen stellen, tanzen, tagträumen und vielem mehr - Dabei wird gezeigt, dass jeder etwas anderes gut kann, denn jeder ist einzigartig.

„Küssen verboten?“ von Anna Hassel und Eva Künzel

ab 4 Jahren

Wenn man sich liebhat, küsst man sich eben. So küssen sich Herr Tiger und Frau Tiger. Herr Nilpferd küsst Frau Nilpferd und bei Herr Schildkröte liebt seinen Herrn Schildkröte und küsst ihn. Ebenso wie Frau Ente und Frau Ente.

„Julian ist eine Meerjungfrau“ von Jessica Love (2020)

Ab 4 Jahren

Julian liebt Meerjungfrauen – er wäre am liebsten selbst eine. Als er auf der Heimfahrt in der U-Bahn drei als Meerjungfrauen verkleidete Frauen mit farbenfroh aufgetürmten Haaren und schillernden Fischeschwänzen sieht, ist der Junge völlig hingerissen. Auch zu Hause kann er an nichts anderes denken und verkleidet sich mit einem gelben Vorhang und Farnblättern selbst als Nixe. Und zum Glück hat er eine Großmutter, die ihn genauso akzeptiert, wie er ist! Dieses farbgewaltige Bilderbuch, das mit wenigen Worten auskommt, verströmt bei Lesen Wärme und wahre Freude. Mit zarter und doch überwältigender Bildsprache erobert Julian die Herzen seiner Leser und Leserinnen im Sturm. Ein herausragendes Bilderbuch über Individualität, Diversität und Vielfalt!

„Raffi und sein pinkes Tutu“ von Riccardo Simonetti (2019)

Ab 4 Jahren

Ein Bilderbuch mit der universellen Botschaft: Toleranz.

Raffi ist ein kleiner Junge, der gerne Fußball spielt und Sporttrikots trägt. Er liebt aber nicht nur Sport, sondern auch seine Lieblingssuppe und sein pinkes Tutu. Das Tutu trägt er aber aus Angst vor der Reaktion seiner Mitschüler nur zu Hause. Eines Tages entschließt er sich allerdings es in der Schule zu tragen. Doch es wird kein schöner Tag für ihn und er wird schnell ausgegrenzt. Aber mit der Unterstützung seiner Eltern, fasst er Mut und die anderen Kinder erkennen, dass »Anderssein« nichts Schlimmes bedeutet. Im Gegenteil: Es macht einen zu etwas Besonderem!

Mit »Raffi und sein pinkes Tutu« möchte Riccardo Simonetti kindgerecht und spielerisch Toleranz vermitteln und zeigen, wie wichtig es ist schon in jungen Jahren einander akzeptieren zu lernen – auch wenn man vielleicht unterschiedlich sein mag.

„Große Erfinderinnen und ihre Erfindungen“ von Aitziber Lopez (2020)

Ab 4 Jahren

In diesem Sachbilderbuch werden großartige Frauen mit ihren Erfindungen und deren spannender Entstehungsgeschichte vorgestellt. Die Welt steckt nämlich voller genialer Erfindungen und nicht wenige entsprangen den klugen Köpfen von Frauen! Zum Beispiel ist es für uns, dank einer Hollywood-Schauspielerin, heute möglich, das Internet nutzen zu können.

Ein inspirierendes Buch für kleine und große Entdecker!

„Überall Popos“ von Annika Leone (2020)

4-6 Jahren

Bäuche, Beine, Popos

Endlich Samstag! Heute geht Mila mit ihren Eltern ins Schwimmbad, und Mila will ganz allein ins große Becken springen.

Im Schwimmbad ist aber noch mehr spannend – zum Beispiel all die nackten Körper in der Umkleide! Da gibt es glatte und dellige Popos, große und kleine Brüste, ganz verschieden aussehende Scheiden ... Und dann verliert Milas Papa beim Sprung vom Dreier auch noch seine Badehose und Mila muss ihren armen nackten Papa retten. Da bleibt keine Zeit zu zögern: Mit einem Satz ist Mila im Wasser!

„Wo ist Papa?“ von Mirna Funk (2018)

Ab 4 Jahren

Die Geschichten von zwölf Familien werden in diesem Buch über unterschiedliche Familienkonstellationen erzählt. Da gibt es ein schwules Gazellen-Pärchen mit einer Adoptivschildkröte, Löwenmama Lena, die ihre Tochter Ella alleine erzieht und eine Wölfin, die Zwillinge durch einen Samenspender bekommen hat.

Die Geschichten sind auf Englisch, Deutsch, Französisch und Hebräisch erscheinen.

„Alle behindert!“ 25 spannende und bekannte Beeinträchtigungen in Wort und Bild“ von Horst Klein (2019)

5-7 Jahre

Dieses Buch macht Schluss mit dem verschwiemelten Einteilen in „Eingeschränkt“ hier und „Normal“ dort. Es geht um uns alle: Anna hat das Downsyndrom, Mareike ist hochbegabt. Julien ist der größte Angeber im weiten Erdenrund, Max ist Spastiker. Und während Sofie mit dem Rolli zur Eisdielen saust, gönnt Vanessa sich nur einen Gurkenstick, denn sie ist vom Schönheitswahn getrieben. 25 bekannte Beeinträchtigungen inklusive Ihrer eigenen können Sie hier näher kennenlernen.

„Ja, das schaffe ich! Geschichten zum Thema Selbstbewusstsein und Überwinden von Ängsten. Das besondere Kinderbuch für Mädchen und Jungen“ von Christina Anström (2020)

Ab 6 Jahren

In diesem Buch zeigen vier Kinder, was der Glaube an sich selbst und das Vertrauen von Familie und Freunden bewirken können. Da gibt es die Geschichte von Annika, die die Jüngste in der Familie ist und in einer brenzligen Situation Herrin über die Technik wird. Jonathan ist im Sportunterricht eine Niete, lebt aber dennoch seinen Traum und wird Tänzer. Dann wird auch von Laura erzählt, die ein Jahr in der Schule zurückgestellt ist, allerdings eine gute, unschlagbare Freundin und große Schwester ist. Außerdem spürt Leonie, dass Schönheit nicht alles ist und entscheidet sich zu einem radikalen Schnitt...

Das Buch macht dir Mut für schwierige Situationen, zeigt dir, wie du Selbstvertrauen aufbaust und deine Ängste überwinden wirst. Außerdem macht es deutlich, dass Freundschaft wichtiger ist als Materielles und, dass jeder so sein kann, wie er möchte – egal, ob Junge oder Mädchen.

„Das Geheimnis hinter dem Regenbogen“ von Yannick-Maria Reimers (2020)

Ab 9 Jahren

Hinter dem Regenbogen leben ganz besondere Wesen: sie haben nicht nur verschiedene Farben und Formen, sondern sie denken und fühlen auch ganz unterschiedlich. Maxie fühlt sich zu keiner der Farben richtig zugehörig und beschließt deshalb eines Tages, sich statt blau oder rot einfach mal gelb anzumalen. Doch oh Schreck: Das Blau und das Gelb vermischen sich zu Grün, und Maxie gefällt diese Farbe überhaupt nicht. Und was würde wohl Love zu seiner grünen Gestalt sagen? Da bekommt Maxie von Orange einen großartigen Rat... Ein buntes Mutmach-Buch für alle Regenbogen-Menschen.

„Der Katze ist es ganz egal“ von Franz Orghandl (2020)

Ab 9 Jahren

„Leo hat einen schönen neuen Namen: Jennifer. Woher sie ihren echten Namen kennt, weiß Jennifer selbst nicht. Aber sie ist sehr froh, eines Tages endlich mit ihm aufgewacht zu sein. Wie mit etwas, mit dem man besser atmen kann.“

Nur die Erwachsenen kapierten es erst mal nicht. Die glauben tatsächlich immer noch, sie sollte weiterhin Leo sein, ein Bub. Ganz und gar nicht, finden der dicke Gabriel, Anne und Stella, weltbeste Freunde und treue Begleiterinnen beim Schuleschwänzen, Kleiderprobieren und Sichselbstfinden. Sie sollten sich lieber ein Beispiel an der Katze nehmen. Die ist weder froh noch traurig über Leos neuen Namen. Er ist ihr ganz egal.

Herzhaft und in heiterem Ton, gar nicht als Problemgeschichte, erzählt die Wiener Autorin Franz Orghandl vom Transgender-Kind Jennifer. Das Thema begegnet Kindern heute immer öfter in ihrem Umfeld. Jennifers Erfahrungen damit machen klar, was im Leben wirklich zählt.

Mutmachend und spannend: Wie ein Kind seinem Herzen folgt und alle mitnimmt“

„Wie siehst du denn aus? Warum es normal nicht gibt“ von Sonja Eismann (2020)

Ab 10 Jahren

Ist mein Bauchnabel komisch? Wie muskulös sollte man sein? Warum sind meine Haare nicht glatt? Schon 10-Jährige beurteilen ihre Körper oft im Vergleich mit Idealbildern aus den Medien. Denn wo sehen wir überhaupt echte Körper? Nackte Bäuche und Hintern, Haut und Haare in all ihren natürlichen Formen und Farben? Hier darf man gucken! Offenherzige Aquarellillustrationen zeigen Körperteile in all ihrer Unvollkommenheit und Liebenswürdigkeit. Kurze Texte erläutern, was anderswo oder zu anderen Zeiten für schön erklärt wurde. Ein Anstoß zum Hinterfragen und ins Gespräch kommen!

„Feminismus“ von Julianne Frisse (Carlsen Klartext, 2019)

Ab 13 Jahren

Noch Fragen zu Quoten, Girlpower und #metoo?

Feminismus – können wir den nicht zusammen mit den lila Latzhosen einmotten? Im Gegenteil: In Zeiten von umstrittenen Frauenquoten, einer kontroversen #metoo-Debatte und rosafarbenem Gender-Marketing ist Feminismus so aktuell wie nie. Wie ist das noch mal mit dem Pay Gap, was ist der Unterschied zwischen *Gender* und *Sex*? Haben Mädchen in allen Berufen die gleichen Chancen wie Jungs? Dieser Klartext überblickt die Geschichte des Feminismus, hinterfragt die Kategorien »Mann – Frau« und erklärt gendergerechte Sprache. Und hört nicht bei den Mädchen auf, sondern gibt auch Jungs einen Einblick. Und wer sich fragt, was er oder sie zum Feminismus beitragen kann, bekommt hilfreiche Tipps feministisch aktiv zu werden.

Dieses Buch räumt mit Vorurteilen auf und gibt viele Denkanstöße – modern und intelligent!

„Sex und so: Ein Aufklärungsbuch für alle“ von Lydia Meyer (2020)

ab 15 Jahren

Das erste Aufklärungsbuch für wirklich alle!

Die Entdeckung der eigenen Sexualität gehört zu den größten Herausforderungen im Leben. Doch wer heute heranwächst, hat es mit unerreichbaren Idealen und falscher Perfektion zu tun. Bin ich zu dick? Bin ich zu schüchtern? Zu prüde? Zu spät dran? Was ist eigentlich ein richtiger Mann und wie werde ich endlich diesen Liebeskummer los? Frei von Wertungen finden Jugendliche und junge Erwachsene in diesem Buch einen leichten Zugang zu komplexen Themen wie Sex, Gender, gesellschaftlichen Normen und Selbstliebe und erhalten Einblick in die Geschichten von Menschen, die sich getraut haben, ihren eigenen Weg zu gehen. Ein wichtiges Buch, das Orientierung bietet und Mut macht, genauso zu leben wie man sich fühlt - und nicht wie andere es erwarten.

„Papierklavier“ von Elisabeth Steinkellner (2020)

Ab 15 Jahren

Maia, 16, pendelt zwischen Schule, Teilzeitjob und ihrer Rolle als Ersatzmutter für ihre jüngeren Schwestern. Als eines von drei Kindern, jedes von einem anderen Vater, wird sie schon mal schief angesehen, lässt sich aber keineswegs unterbuttern. Schnoddrig, selbstbewusst und mit zwei besten Freundinnen an ihrer Seite geht sie durchs Leben, kämpft manchmal gegen ihre eigenen Kilos, meist aber gegen zu starre Schönheitsnormen. Sie steht zu sich und hält zu ihren Freundinnen – komme, was da wolle. Und trotz vieler Verpflichtungen und mancher Niederlagen erobert sie sich mutig ein Stück vom Glück. Ihre Gefühle schreibt sie hier nieder, mit Bildern, die da einspringen, wo Maia keine Worte findet. Der Stil ist sowohl frei als auch witzig, einfühlsam und verletzlich – genau wie Maia selbst.